

Wandern an der Talsperre – der neue Rundweg bei Tanneberg

Der Weg führt durch die bewaldeten Hanglagen und die Flusslandschaft dieses Ortsteiles. Je nach Kondition können verschiedene Wegschleifen erkundet werden. Es gibt schöne Aussichten auf das Talsperrengebiet Kriebstein.

Ausgangspunkt und Ankunft: - Tanneberger Hauptstraße in Höhe der Kirche

Markierung: - gelb, ca. 4,5 km

Gehzeit: - ca. 1,5 Std.

Wegcharakteristik:

- kurze Straßenabschnitte
- größtenteils Waldwege auch in Ufernähe, z.T. schmal
- bergig
- mittelschwer, Vorsicht bei feuchter Witterung, z.T. erhebliche Rutschgefahr

Sehenswürdigkeiten: - Tanneberger Kirche - Talsperre Kriebstein

Gastronomie: - OT Tanneberg: Landgasthof Hammer, Dammerscher Hof, Waldschänke (in unmittelbarer Nähe)

Wegbeschreibung:

Da es noch keinen Wanderparkplatz direkt an der Strecke gibt, stellt man sein Fahrzeug am besten neben der Hauptstraße im OT Tanneberg ab, und zwar auf der Freifläche beim Gebäude der Feuerwehr (gegenüber der Kirche).

Geht man von hier aus etwa 300 m die Straße abwärts, so trifft man auf einen überdachten Zwiesel (Wegweiser) mit zwei Rundweg-Schildern. Auf denen ist jeweils nicht nur eine weiß-gelb-weiße Wegemarke zu sehen, sondern auch ein spezielles Zeichen: eine Tanne auf einem Berg.

Dieses Symbol findet der Wanderer auf allen Wegweisern der Route, die in beiden Richtungen ausgeschildert und markiert ist. Nehmen wir von dem beschriebenen Zwiesel aus die Strecke im Uhrzeigersinn in Angriff, so kommen wir zunächst an einem kleinen Platz mit einer Rundbank unter einer Eiche und mit einer Wanderkartentafel vorüber, bevor wir in einer fast rechtwinkligen Kurve die Straße verlassen und nach rechts in einen Weg einbiegen, der am Waldrand und einer Obstwiese entlang bis zu der Stelle führt, wo der „Fabrikweg“ in den Wald eintritt. Der Name dieses Weges stammt aus jener Zeit, als auf ihm viele in der Kriebethaler Papierfabrik beschäftigte Tanneberger zur Arbeit gingen.

Wir überqueren einen Bach, der aus dem Teich bei der Gaststätte „Waldschänke“ abfließt, und steigen dann, den Wegemarken folgend, den Gegenhang so lange hinauf, bis an einem Wegweiser nach rechts der „Heuweg“ abzweigt. Auf diesem Wege karrten die Bauern vor dem Talsperrenbau das Heu von den Wiesen im Flusstal hoch ins Dorf. Der „Heuweg“ führt am Hang eines tief eingeschnittenen Bachtals allmählich bergab. An einer Weggabel halten wir uns links (Markierungen beachten!) und treffen bald danach auf den Zschopautalweg.

Nur 50 m weiter erreicht man einen Aussichtspunkt, wo eine Bank zum Verweilen einlädt. Von hier aus bietet sich ein schöner Blick auf den von Wäldern eingerahmten Stausee und das Siedlungsgebiet Falkenhain-West am gegenüberliegenden Ufer. Nach einem kurzen, steilen Abstieg passieren wir auf einem Holzsteg den Grenzbach zwischen Höfchener und Tanneberger Flur und damit die Grenze zwischen den Territorien der Gemeinde Kriebstein und der Stadt Mittweida.



Schon bald wird auf dem Uferweg die Bootsanlegestelle von Tanneberg erreicht. Wenige Meter oberhalb der Landebrücke steht eine Schutzhütte, wo in der Saison ein Fahrplan der Fahrgastschiffahrt aushängt. Von hier aus könnte man per Schiff einen Abstecher in Richtung Kriebstein oder Lauenhain unternehmen, um danach auf dem unmittelbar neben der Schutzhütte steil ansteigenden „Bornweg“, der nach einem Brunnen am Wegesrand benannt ist, ins Unterdorf von Tanneberg zurückzukehren.

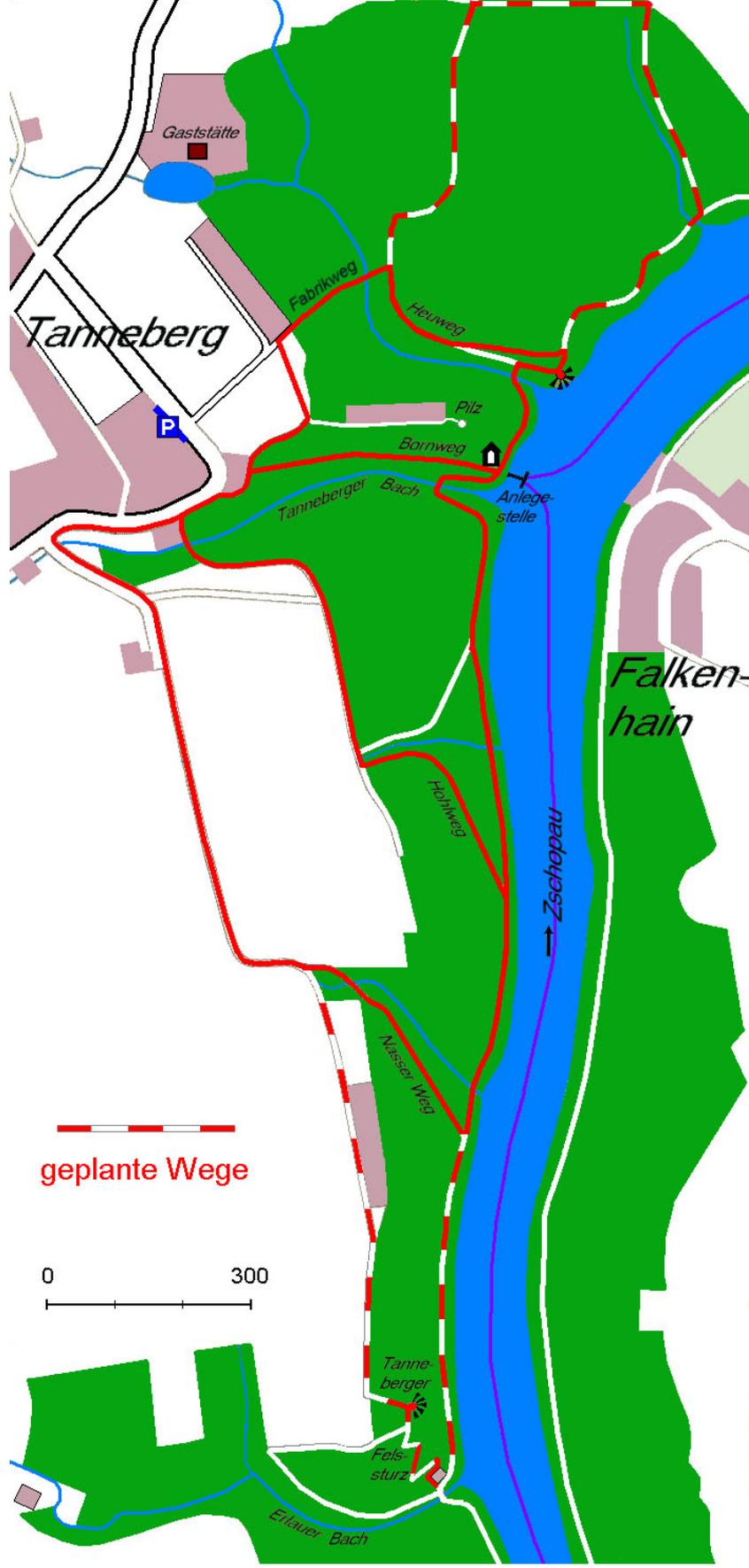
Wir aber schreiten auf dem Rundweg weiter voran durchs Tal des Tanneberger Baches, wo unterhalb des Holzsteges das Gewässer eine kleine Kaskade bildet. Aufmerksamkeit verlangt das Passieren einer sumpfigen Wegstelle, bevor wir zu der Stelle kommen, wo nach rechts der relativ sanft ansteigende „Hohlweg“ abzweigt. Er bietet die Möglichkeit, auf einer verkürzten Strecke, die nach dem Erreichen des Waldrandes immer an diesem entlang führt, wieder ins Unterdorf zu gelangen.

Doch wer den gesamten Rundweg kennen lernen möchte, der bleibt weiterhin auf dem Uferweg. Beachtung verdient hier eine mehrstämmige Linde, die direkt auf einem Felsen dicht am Wasser wächst. Wenn wir schließlich ein mit Gesteinsbrocken übersätes, tief in den Hang eingeschnittenes Bachtal erreicht und einen Holzsteg überschritten haben, sind wir am südlichsten Punkt des Rundwanderweges angelangt. Hier biegt nach rechts der „Nasse Weg“ ab und führt am Rande einer schmalen, oft felsigen Schlucht bergan, in der umgestürzte morsche Bäume sowie üppiger Efeu- und Farnbewuchs das Auge des Romantikers erfreuen. Wo der „Nasse Weg“ den Waldrand erreicht, lädt uns nach recht anstrengendem Aufstieg eine Bank unter Eichen zum Ausruhen ein. Dann geht es über das freie Feld in Richtung Tanneberg.

Der breite Weg, der beim ersten Haus des Dorfes, dem Wollhandel Goldammer, in eine asphaltierte Straße übergeht, bringt uns wieder zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung. Und wer sich anschließend noch stärken möchte, der hat im Ort dazu mehrfach Gelegenheit: in der „Waldschänke“, im Landgasthof Hammer und im „Dammerschen Hof“.

Rundwege bei Tanneberg

Standort	●	Aussicht	☼
Rundwege	—	Schutzhütte	🏠



geplante Wege

